



Das Wetter in Eichstätt

Der Oktober gestaltete sich sehr herbstlich in Eichstätt. Die große Temperaturamplitude zwischen Tages- und Nachttemperaturen sorgte für die typische Nebelbildung, doch dank des Hochdruckeinflusses Mitte des Monats (s. Text unten) löste sich der Nebel meist schnell wieder auf und das Thermometer kletterte tagsüber teilweise auf über 20 °C (Temperaturmaximum 22,91 °C am 16.10.2017). Insgesamt war der Oktober in Eichstätt mit einer mittleren Temperatur von 6,28 °C um fast zwei Grad kühler im Vergleich zum Vorjahr. Tiefdruckgebiete brachten Niederschlag und Herbststürme. „Xavier“ stürmte Anfang des Monats mit Windspitzen von 31,39 km/h durch Eichstätt, aber das Sturmtief „Herwart“ brachte die höchste Windgeschwindigkeit des Monats von 39,92 km/h am 29.10.2017.

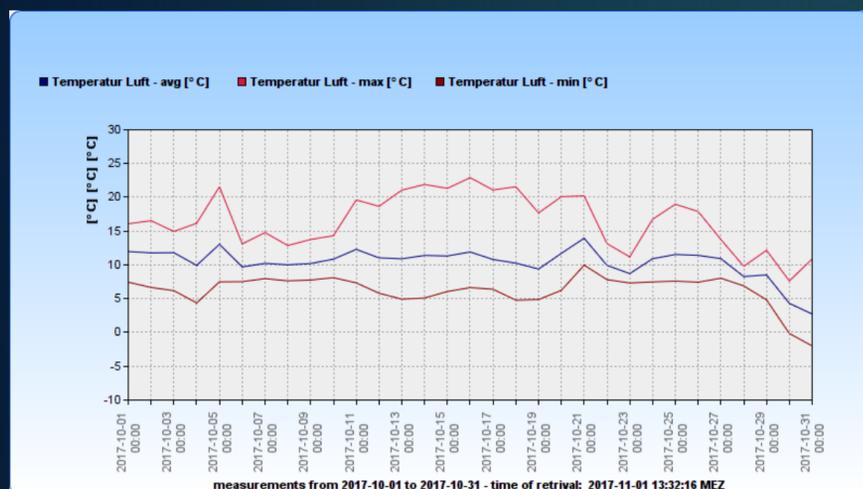


Abbildung 1: Temperatur Oktober 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

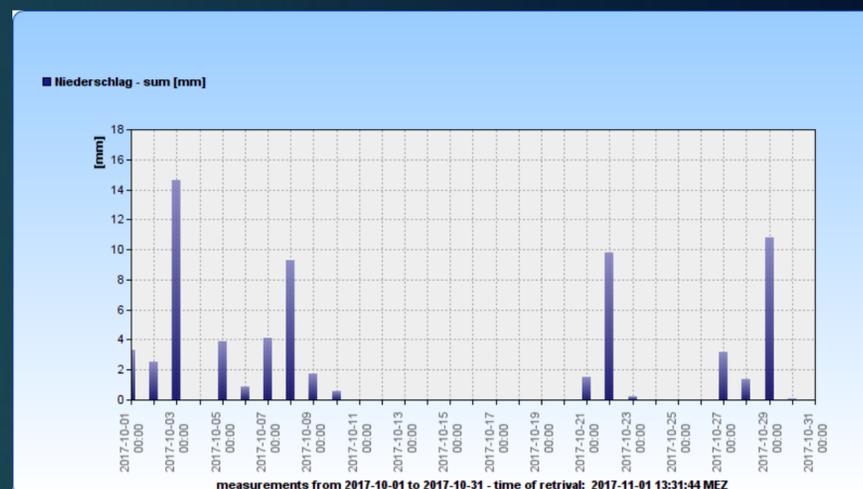


Abbildung 2: Niederschlag Oktober 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

Schönes Wetter dank Hurrikan „Ophelia“

Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein – für eine gute Woche hielt der Goldene Herbst bei uns Einzug. Zur gleichen Zeit tobte allerdings auch ein schwerer Hurrikan über dem Atlantik. Dort hatte sich Mitte Oktober ein tropischer Wirbelsturm gebildet und zum Hurrikan „Ophelia“ verstärkt. „Ophelia“ war in vieler Hinsicht ungewöhnlich. Der Wirbelsturm hat sich aufgrund relativ hoher Wassertemperaturen sehr weit nördlich im Atlantik bilden können, weshalb er nicht unter dem Einfluss der Passatwindströmung nach Osten Richtung Amerika zog, sondern von der Westwinddrift auf Europa zugetrieben wurde. Seit Aufzeichnungsbeginn 1851 hat es noch nie einen „schweren Hurrikan“ so weit östlich im Atlantik gegeben. Es kam zu großen ökonomischen Schäden und sogar Toten in Irland und Großbritannien.

Durch seine ungewöhnliche Zugbahn hat der Hurrikan jedoch warme Luftmassen vom Mittelmeerraum zu uns nach Norden gedrückt, wodurch über Deutschland und den Alpen ein stabiles Hochdruckgebiet entstand. Somit hatten wir dank „Ophelia“ für eine Woche einen richtig schönen Goldenen Oktober.

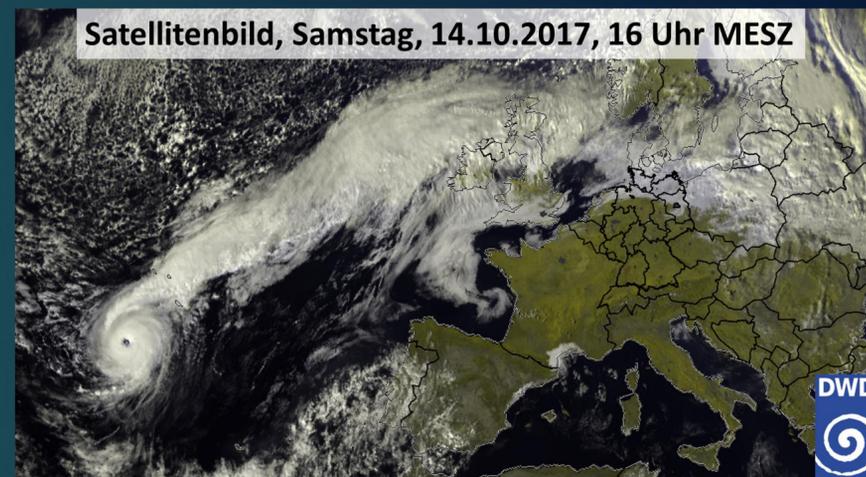


Abbildung 3: Hurrikan „Ophelia“ vor Süd-England

Wettervorhersagen für Zugvögel?

Wir sind es gewohnt, jeden Tag aus verschiedenen Quellen Informationen über das kommende Wetter zu erhalten. Jetzt, im Herbst, wenn Zugvögel wie Kraniche oder Störche ihre langen Reisen nach Spanien oder bis ins südliche Afrika antreten, würden auch sie von Wettervorhersagen profitieren, besonders dann, wenn sie die Alpen überqueren müssen. Doch sie haben gelernt alltägliche Wetterphänomene ohne Hilfe zu erkennen und für sich zu nutzen, um energiesparender zu fliegen.

Ohne das sogenannte „thermische Fliegen“ würden viele Vögel den Flug über die Alpen kaum bewältigen können. Als Thermik werden aufwärts gerichtete Luftströmungen bezeichnet, die durch am Boden erwärmte Luftmassen entstehen. Vögel, wie der Waldtrapp (siehe Foto ...) suchen diese Aufwinde gezielt um durch sie in die Höhe getragen zu werden und können so Alpenpässe mit Leichtigkeit überwinden.



Abbildung 4: Waldtrappen auf einem Feld